

Liebe Mitglieder und Interessierte an der Plattform „Wir sind Kirche“!

In den letzten Wochen hat sich viel getan. Die Aufdeckung von Machtmisbrauch und sexualisierter Gewalt und Vertuschung, Schuldbekenntnisse im Stephansdom ([shurl.eu/i6P](http://shurl.eu/i6P)) und anderswo. Neuerdings hörten wir öffentliche Äußerungen von Bischöfen die zu Hoffnung Anlass geben. Die schon lange notwendige Kirchenreform könnte nun tatsächlich beginnen. Dazu kommen die klaren Stellungnahmen der Pfarrgemeinderäte beim Kongress in Mariazell vom 13. bis 15. Mai 2010. Diesen demokratisch legitimierten Frauen und Männern ist zu danken. „Wir sind Kirche“ hat dies auch öffentlich getan. Siehe unsere Presseaussendung vom 18. Mai 2010.

Hier der Link: <http://shurl.eu/Fv9>

Es hilft kein Jammern und kein Klagen in zornigem oder weinerlichem Ton. Auch kein Stampfen wie das Rumpelstilzchen. Kirchenreform ist nicht delegierbar, nicht an die Kirchenleitung und auch nicht an „Wir sind Kirche“. Kirchenreform muss getan, nicht nur gefordert werden. Nur dann, wenn wir verantwortungsvoll, entschieden und engagiert Kirche leben, wird Kirchenreform Wirklichkeit. Auch dann, wenn sie nicht in bischöflichen Plänen zu finden ist. „Wir sind Kirche“ betont daher die Hoffnungszeichen und setzt in der gegenwärtigen Situation auf Mündigkeit, Eigenverantwortung, Entschiedenheit und Engagement. Wir brauchen keine Gängelung, keine von oben und keine von unten oder sonst wo her. Wir brauchen den aufrechten Gang in der Nachfolge Jesu, im Einsatz für die Amen und Rechtlosen, in- und außerhalb der Kirche. Sie dazu auch den Vortrag von Jon Sobrino (<http://shurl.eu/VB7>)

Zum Pfingstfest möchte ich Sie einladen, die hoffnungsvollen Signale zu sehen. Der Skandal um die Missbrauchsfälle ist ein „Zeichen der Zeit“, eine Chance zur Änderung. In diesem Sinn ist die Krise tatsächlich eine Chance. Wirken Sie mit, damit Kirchenreform Wirklichkeit wird. Es geht um ein Leben in überschaubaren Gemeinden, wo in den Beziehungen der Gläubigen Gott sichtbar und für die ganze Welt spürbar werden kann. „Wir sind Kirche“ lädt zur Teilnahme an Aktionen und Veranstaltungen ein, die alle Beiträge zur Kirchenreform sind.

1. „Rote Karte für den Vatikan“
2. „Donnerstaggebet für Reformen in der Kirche“
3. „Konzil von unten“
4. „Hallo Rom à Nicht nur Ja & Amen“ Weitere Informationen unter (<http://shurl.eu/HRT>)
5. „Eckpunkte für eine neue Kirchenverfassung“ ([shurl.eu/ZcF](http://shurl.eu/ZcF)) Referate: (<http://shurl.eu/r1Z>) Ablauf: (<http://shurl.eu/bIv>) Plakat: (<http://shurl.eu/j5u>)
6. Offener Brief von Wolfgang Bergmann (<http://shurl.eu/a7h>)
7. Narrenfreiheit - Eine Muttertagspredigt (<http://shurl.eu/Wpu>)

Es sind sieben Möglichkeiten, deren Inhalte Sie nachstehend oder gleich per Link erfahren können, zu denen ich Sie ganz herzlich einlade. Es sind Möglichkeiten, die Kirchenreform ein kleines aber wichtiges Stück voranzubringen. Es ist spät und viel wurde – auch von uns – versäumt. Aber es ist nicht zu spät mit der Kirchenreform zu beginnen, sie fortzuführen, anzutreiben oder mit zu gestalten. Dazu lade ich Sie ein und wünsche Ihnen ein begeisterndes Pfingstfest 2010!

Liebe Grüße

**Hans Peter Hurka**

Vorsitzender der Plattform "Wir sind Kirche"

1090 Wien, Mosergasse 8

Telefon. + 43/1/315 42 00

mobil: + 43/650/ 315 42 00

e-mail: [hans\\_peter.hurka@gmx.at](mailto:hans_peter.hurka@gmx.at)

homepage: [www.wir-sind-kirche.at](http://www.wir-sind-kirche.at)

## **„Rote Karte für den Vatikan!“**

Die Missbrauchsfälle sind ein Skandal. Dazu kommen die Vertuschungen und die Tatsachen verdrehenden Erklärungen aus dem Vatikan (Cantalamessa und Sodano). Auch der Brief von Kardinal Groer, den ich erhalten habe, zeigt deutlich: die Vertuschung geht von Rom aus. Auch die Reformblockaden gehen von Rom aus. Deshalb meinen wir, es ist Zeit, auch mit den Herren in Rom Klartext zu reden. Gespräche lehnen sie ab, breite Mauern errichten sie zwischen den Gläubigen und sich selbst. Hier hat es vorerst keinen Sinn, lange Erklärungen mit Begründungen zu schicken. Die einfache rote Karte mit allfälligen kurzen Bemerkungen genügt hier. Jeder weiß, was die rote Karte bedeutet. Diese vatikanische Bürokratie ist es, die das Unheil über die Kirche bringt.

**Unsere Einladung:** Verteilen Sie rote Karten und laden Sie die Menschen ein, ihre Meinung dem Vatikan per Post zu schicken. Die roten Karten bekommen Sie bei Ihrer diözesanen Kontaktperson oder bei mir. Die **Mindestabgabemenge ist 50 Stück.** DANKE für Ihr Engagement!

## **„Donnerstaggebet für Reformen in der Kirche“**

Zum Sturz des diktatorischen Regimes in der DDR haben „Montagsgebete“ einen deutlichen Beitrag geleistet. Diese Erfolgsgeschichte greift „Wir sind Kirche“ auf und ruft wie die deutsche Gruppe „Kirche in Bewegung“ aus Hammelburg, zu Donnerstagsgebeten auf. Es ist eine Gottesdienstform, die in der Gestaltung frei ist, bei der alle Anliegen zur Sprache kommen können, die von Frauen und Männern geleitet werden kann und wo gebetet, gesungen, getanzt, das Wort Gottes gehört, meditiert, diskutiert und Aktionen geplant werden können. Ziel ist es, die reformfreudige Kirche am Ort sichtbar zu machen und den Reformprozess im Gebet zu unterstützen. Es braucht so Kristallisierungspunkte, wo die Botschaft Jesu gelebt wird und erfahrbar gemacht werden kann. So wird Kirchenreform sichtbar.

**Unsere Einladung:** Greifen Sie die Idee auf und gestalten Sie mit Ihren Freundinnen und Freunden, mit Ihren Weggefährtinnen und Weggefährten am Donnerstag um 18 Uhr ein Gebet, bei dem die Anliegen der Menschen zur Sprache kommen und im Angesicht Gottes nach Lösungen gesucht wird. Schön wäre es, wenn an jedem Ort, an jedem Donnerstag ein Gebet stattfinden würde. Vielleicht geht es aber auch nur 14-tägig oder monatlich. Jedes Gebet hilft.

Wir beginnen damit am **Donnerstag, 27. Mai 2010, 18 Uhr, in der Donaucity-Kirche in Wien.** Sie ist erreichbar mit der U1, Station Kaisermühlen/Donau City. Wenn Sie aus dem Stationsgebäude stadteinwärts gewendet herauskommen, liegt recht vor Ihnen die Kirche.

## **„Konzil von unten“**

Immer wieder wird ein neues Konzil ins Gespräch gebracht. Ein Konzil braucht aber eine gute Vorbereitung. Bei einem künftigen Konzil werden nicht nur Bischöfe beraten und abstimmen können. Es ist eine repräsentative Versammlung des Kirchenvolks notwendig.

**Unsere Einladung:** „Wir sind Kirche“ ruft Pfarren und Gruppen auf, mit einem Konzil von unten zu beginnen. In Pfarrversammlungen, im PGR, oder in Gruppen die Anliegen und Probleme sowie die gewünschten Änderungen zu formulieren und den Bischöfen mitzuteilen. Diese dann im Gespräch zu verpflichten, dies nicht nur dem Vatikan mitzuteilen sondern dort entschieden dafür einzutreten.

**„Eckpunkte für eine neue Kirchenverfassung“:** „Wir sind Kirche“ veranstaltet eine Kirchenvolks-Konferenz vom **18. bis 20. Juni 2010 in Batschuns/Vorarlberg**. Der Titel: **„Für eine Kirche mit Zukunft - Eckpunkte für eine menschenrechtskonforme Kirchenverfassung“**. Dabei wollen wir mit den anderen Reformgruppen Eckpunkte für eine neue Kirchenverfassung beraten. Es geht um die Forderungen nach Grundrechten, Mitbestimmung, Gewaltenteilung und faire Verfahren in der Kirche. Wie sind sie biblisch begründbar, wie können sie umgesetzt werden und welche Widerstandsmaßnahmen sind geboten, ja verlangt, bis zu deren Verwirklichung.

Weitere Informationen sind auf der Homepage von „Wir sind Kirche“ [www.wir-sind-kirche.at](http://www.wir-sind-kirche.at) unter Termine erhältlich.

**Unsere Einladung:** Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, ein spannendes Thema in einer wunderbaren Umgebung, in einem modernen Haus mit interessanten Menschen zu diskutieren. Die Anmeldung bitte direkt im Bildungshaus Batschuns: Tel. 0043/5522/44 290 oder per mail: [bildungshaus@bhba.at](mailto:bildungshaus@bhba.at) . Bitte auch anmelden, wenn Sie nicht dort übernachten wollen.

Zur Anreise: Einen Lageplan finden Sie auf der Homepage des Bildungshauses: [www.bildungshaus-batschuns.at](http://www.bildungshaus-batschuns.at) Der Bus vom Lokalbahnhof Rankweil zum Bildungshaus geht um 13:12, 14:12, 15:12, 15:42, 16:42 Uhr. Oder Sie vereinbaren mit dem Bildungshaus einen Transport. Auf Ihr Kommen freue ich mich schon.